

L00089 Arthur Schnitzler an  
Wilhelm Bölsche, 27. 3. 1892

WIEN I GISELASTRASSE 11.

27. 3. 92.

Sehr geehrter Herr,

5 besten Dank für Ihre freundliche Antwort. Und nun wieder eine Frage, die aber  
ohne jede Mühe in Kürze mit einem Ja oder Nein zu beantworten ist. Ich möchte  
Ihnen gerne eine kleine Geschichte statt der Elixire schicken, die Ihnen nicht zu  
gefallen scheinen, „eine Geschichte“, die wohl auch besser in den Rahmen Ihres  
Blattes passen dürfte. Nur läge mir aber sehr viel daran, daß sie schon im Maiheft  
10 der Freien Bühne erschiene. (Sie faßt im ganzen 3–4 Seiten.) Wäre dies – im Fall  
natürlich, daß Ihnen die kleine Arbeit sonst convenirt – möglich, so theilen Sie mir  
das freundlichst durch ein Ja mit. 2 Tage drauf find Sie im Besitz des Manuscriptes,  
das ja in einer viertel Stunde gelesen ist.

Für die Erfüllung meines Erfuchens wäre ich Ihnen herzlichst verbunden.

15 Mit aufrichtiger Hochachtung  
Ihr ergebener

DrArthurSchnitzler

- ✍ Versand durch Arthur Schnitzler am 27. 3. 1892 in Wien  
Erhalt durch Wilhelm Bölsche im Zeitraum [28. 3. 1892 – 1. 4. 1892?] in Berlin
- ♥ Wrocław, Biblioteka Uniwersytecka, Ból.Pis 1763.  
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 861 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Bölsche: mit schwarzer Tinte als »Erl[edigt]« gezeichnet
- 📖 1) Alois Woldan: *Arthur Schnitzler – Briefe an Wilhelm Bölsche*. In: *Germanica Wratislaviensia* (1987) Nr. 77, S. 460.  
2) Wilhelm Bölsche: *Briefwechsel. Mit Autoren der Freien Bühne*. Herausgegeben von Gerd-Hermann Susen. Berlin: Weidler 2010, S. 678–679 (Werke und Briefe. Wissenschaftliche Ausgabe, Briefe I).

## Index der erwähnten Entitäten

*Freie Bühne für den Entwicklungskampf der Zeit*, 1

*Freie Bühne für modernes Leben*, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

– *Die drei Elixire*, 1

– *Das Himmelbett*, 1

**Wien****I., Innere Stadt**

Ordination Arthur Schnitzler [Bösendorferstraße 11], *Ordination*, 1

QUELLE: Arthur Schnitzler an Wilhelm Bölsche, 27. 3. 1892. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00089.html> (Stand 14. Februar 2026)